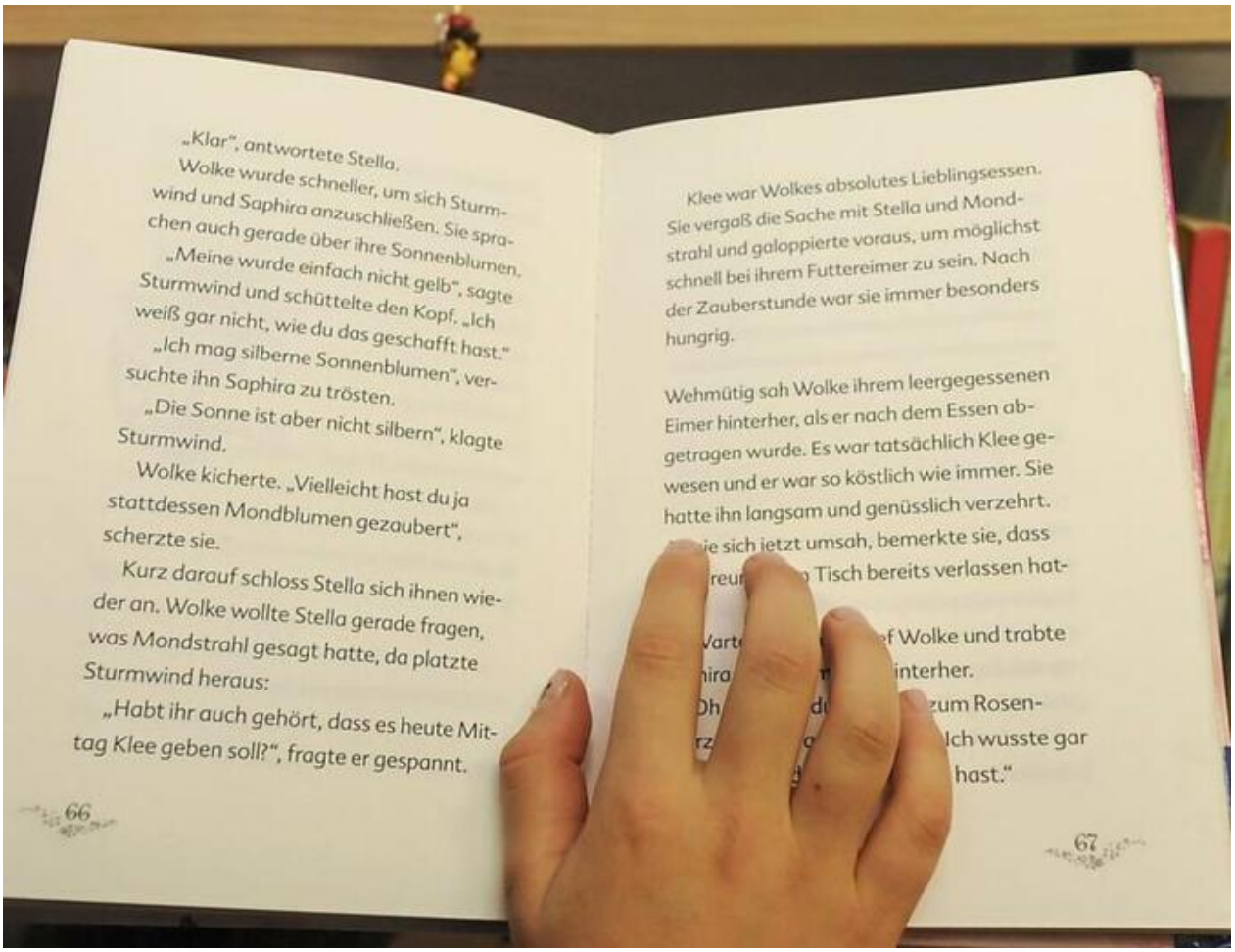
Freitag, 07. August 2026, FRS: Stadtausgabe / Frankfurt

Wenn Kinder ein Vorbild brauchen

Projekt sucht Ehrenamtliche als Mentoren und Mentorinnen an Grundschulen / Ermutigung und Unterstützung

VON STEVEN MICKSCH



Auch die Leseförderung ist Teil des Programms. © Imago

Kindern eine Chance geben, die durch ihre Lebensumstände nicht die besten Bildungsvoraussetzungen haben. Ihnen als Mentor oder Mentorin zuhören, ihnen Anregungen geben, sie ermutigen und bei Herausforderungen unterstützen. All das sind Ziele der gemeinnützigen Gesellschaft Kinderhelden und der Ehrenamtlichen, die sich dort engagieren. „Wir suchen Menschen, die ein Vorbild sein wollen", sagt Stephanie Fenske, Leiterin des Marketingbereichs der Kinderhelden im Rhein-Main-Gebiet. Damit ist klar: Das Programm braucht Unterstützer und Unterstützerinnen.

Kinder aus den zweiten bis vierten Klassen

Gerade das bevorstehende neue Schuljahr biete wieder Gelegenheit, sich bei Kinderhelden zu engagieren. Dann wechseln die Erstklässler und -klässlerinnen in die zweiten Klassen und rücken damit in den Fokus des Programms, das Mentoren und Mentorinnen an Kinder der zweiten bis vierten Klassen vermittelt. Dafür arbeitet man mit vier Frankfurter Grundschulen zusammen: der Ackermannschule und der Günderrodeschule im Gallus, der Theobald-Ziegler-Schule in Preungesheim sowie der Holzhausenschule im Westend.

Die Lehrkräfte an den Schulen schlagen Kinder vor, die einen Helden oder eine Heldin gebrauchen könnten. Es gehe darum, Aufmerksamkeit und Zeit zu schenken. Eine besondere Qualifikation brauchen die Erwachsenen nicht, mitmachen können Studierende genauso wie Berufstätige oder Senioren und Seniorinnen. Gut 100 aktive Tandems habe man gerade, sagt Fenske. Im kommenden Schuljahr werden wohl mindestens 20 neue dazukommen. Der mindestens erwartete Zeithorizont einer Mentorenschaft liegt bei einem Jahr. „Die Ehrenamtlichen können aber auch weitermachen." So sei das älteste Tandem seit mittlerweile acht Jahren ein Team. Zwar nicht mehr mit einem wöchentlichen Treffen wie zur Anfangszeit, aber doch immer noch verbunden und zugewandt.

Und was umfasst die Mentorenschaft? Das könne ganz individuell sein. Mal trifft man sich, um auf den Spielplatz zu gehen, mal macht man Ausflüge oder gemeinsame Erfahrungen. Jedes Kind hat einen Förderschwerpunkt, der bei der gemeinsamen Zeit beachtet werden sollte. Das kann der Schwerpunkt Deutsch mit einer Leseförderung sein, Mathematik, Arbeits- und Lernverhalten oder auch die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Neu ist der Schwerpunkt Demokratieförderung, der Kinderrechte vermitteln und Mitbestimmung erlebbar machen soll. Materialien für die einzelnen Schwerpunkte bekommen die Ehrenamtlichen an die Hand, zudem gibt es Onlineseminare. Auch Vorbereitungskurse gehören zum Programm.

Dass das mittlerweile seit elf Jahren bestehende Projekt wirkt, habe nicht nur eine Studie zum verbesserten Leseverhalten der Teilnehmenden gezeigt, sondern das höre man auch immer wieder beim Feedback der Lehrkräfte, so Stephanie Fenske. „Es macht wirklich einen Unterschied im Leben der Kinder."

Ehrenamt

Wer Interesse an einem Engagement bei den Kinderhelden hat, kann sich vorab per Telefon unter der Nummer 0159/06278706 oder schriftlich per E-Mail an mail@kinderhelden.info informieren.

Informationen gibt es auch auf einer Veranstaltung am 3. September um 12.30 Uhr. Auf der Internetseite www.kinderhelden.info kann man sich anmelden.

MIC